

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 11,850
 Abonnementspreis
 vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.
 incl. Fringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr.
 Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
 Belegexemplar 1 Ngr.
 Gebühren für Extrablätter
 ohne Postbeförderung 11 Thlr.
 mit Postbeförderung 14 Thlr.
 Inserate
 4spaltige Courtoiszeile 1 1/2 Ngr.
 Größere Schriften
 laut unserem Preisverzeichnis.
 Werben unter d. Redactionschrift
 die Spalte 3 Ngr.
 Inserate sind stets an d. Expedition
 zu senden.

Erscheint täglich
 früh 6 1/2 Uhr.
 Redaction und Expedition
 Johannisstraße 33.
 Bekannte Redactionen: Fr. Hüter
 Sprachlehre d. Redaction
 Sonntag von 11-12 Uhr
 Montag von 4-5 Uhr.
 Annahme der für die nächst-
 folgende Nummer bestimmten
 Inserate an Wochentagen bis
 3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
 und Festtagen früh 10 1/2 Uhr.
 Adressen für Inseratannahme:
 Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
 Louis Köhler, Gaisstr. 21, part.

N^o 242.

Sonntag den 30. August.

1874.

Bekanntmachung

Verdingung der Postfuhr-Entreprise in Eisenstod betreffend.
 Das Postfuhrwesen der Station **Eisenstod**, von welcher gegenwärtig 25 Pferde und 7 Postilone zu unterhalten und täglich je eine Personenpost nach **Auerbach, Johannegeorgenstadt und Schöneberg-Neustädte**, sowie zwei Personenposten nach **Schönebeide** zu befördern sind, soll vom 1. Januar 1875 ab anderweit verbunden werden. Die speciellen Bedingungen können während der Geschäftsstunden in dem Bureau der Kaiserlichen Ober-Postdirection hier selbst eingesehen werden.
 Bewerber wollen ihre Offerten frankirt bis spätestens zum **20. September er.** bei der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Leipzig einreichen.
 Leipzig, den 27. August 1874. **Kaiserliche Ober-Postdirection.**

Bekanntmachung

Die **Emilienstraße** ist mit folgenden neuen und beziehentlich abgeänderten Hausnummern versehen worden:

| Neue Straßen-nummer. | Alte Straßen-nummer. | Cataster-nummer Abtheilung B. | Name des Besizers. |
|----------------------|----------------------|-------------------------------|--|
| 1 | 11 | 331 | Herr J. F. A. Krug. |
| 2 | — | — | — |
| 3 | — | — | — |
| 4 | 12 | — | Bausstellen des Herrn G. W. Schöffner. |
| 5 | — | — | — |
| 6 | — | — | — |
| 7 | — | — | — |
| 8 | — | — | — |
| 9 | 13 | 286 | Herr W. v. Küstner. |
| 10 | — | — | — |
| 11 | 13b | 277 | • J. E. Reichel. |
| 12 | 13c | 285C | • J. F. Fingel. |
| 13 | — | 285 ^B | — |
| 14 | 13d | 285B | Herr Stadtrath Dr. J. E. G. Panitz. |
| 15 | 14 | 285 | • Geh. Medicinalrath Professor Dr. C. K. A. Wunderlich. |
| 16 | 15 | 284 | • C. W. Ziegler. |
| 17 | 16 | 283 | — |
| 18 | 17 | 282 | — |
| 19 | 18 | 281 | Frau J. W. Ther. verw. Dr. Döring. |
| 20 | 19 | 280 | Herr J. E. G. Friedrich. |
| 21 | — | — | — |
| 22 | 19 | 280 | Frau C. verw. Plagmann. |
| 23 | 1 | 298 | • J. F. H. verw. Werner. |
| 24 | 2 | 297 | • H. verw. Radeke. |
| 25 | 2b | 296b | Herr Dr. C. E. W. Fickler. |
| 26 | 3 | 296 | Frau C. verw. Plagmann. |
| 27 | 4 | 295 | Herr W. H. P. Wauer. |
| 28 | 5 | 294 | • Königl. Preuss. Justizrath und Anwalt beim Reichs- oberhandelsgericht A. Stegemann. |
| 29 | 6 | 293 | — |
| 30 | 7 | 292 | — |
| 31 | 8 | 291 | — |
| 32 | 9 | 290 | — |
| 33 | 10 | 289 | Herr Director C. E. Kühn. |
| 34 | — | — | • J. H. Klinger. |

Außerdem hat das Grundstück des Herrn J. Ch. D. Biehl, seither Kleine Gasse Nr. 5, Brand-Cat. Nr. 1607, Abth. B, nachdem dessen Eingang in die Alexanderstraße verlegt worden ist, in letzterer Straße die Nr. 12b erhalten.
 Leipzig, den 26. August 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Koch. Messerschmidt.

Bekanntmachung

Das **Ablegen, Sägen und Spalten von Brennholz**, welches ohnehin auf Straßen und öffentlichen Plätzen nur in beschränkter Weise und soweit es den Verkehr nicht behindert, gestattet werden kann, wird hierdurch im **Thomaskirchhof** bei **Fünf Thaler Geld** oder entsprechender **Passivrolle** verboten.
 Leipzig, am 26. August 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Koch. Dr. Reichel.

Bekanntmachung

Vor verschiedenen Commungrundstücken soll Trottoir gelegt werden, wozu **676 O-Meter Granitplatten in Breiten von 1,20 bis zu 2,00 Meter** neu anzufragen und zu verlegen sind, welche im Wege der Submission vergeben werden sollen. Hierauf Reflectirende haben ihre Offerten versiegelt bis zum 5. September d. J. Abends 6 Uhr bei der Marshall-Expedition niederzulegen, wo auch die näheren Angaben über die verschiedenen Breiten der Granitplatten, sowie die sonstigen Bedingungen eingesehen werden können. Die eingegangenen Offerten werden am 7. September d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr in der Richterstube des Rathhauses eröffnet und ist den Submittenten gestattet, dieser Eröffnung beizuwohnen.
 Leipzig, den 29. August 1874.

Des Rathes Straßenbau-Deputation.

Sitzung der Stadtverordneten

am 28. August.
 * Leipzig, 29. August. Den Vorsitz führt Herr Dr. Georgi. Es sind Rathschreiben eingegangen über den Ankauf der Häuser 1-3 im Salzgraben und 50 und 51 in der Reichstraße zu Zwecken der städtischen Verwaltung für den Preis von 215,000 Thlr., über die Verwendung der Directorwohnung in der 4. Bürgerschule, nach Abgang des Herrn Director Frischke am 1. October, zu Unterrichtszwecken, da in dieser Schule und nicht minder in der 2. Bürgerschule das Bedürfnis nach Vermehrung der Classenzimmer sich unabwieslich geltend macht. Das Collegium zollt dem Vorschlag des Rathes Bescheid und genehmigt denselben einstimmig. Dem neu anzustellenden Director in der 4. Bürgerschule soll eine Wohnungsentwässerung von jährlich 300 Thlr. bewilligt werden. Der Rath theilt mit, daß er in Gemäßheit der übereinstimmenden Beschlüsse beider Col-

legien wegen Verlegung des Kohlenbahnhofs die gefälligst vorgeschriebene Genehmigung der Kreisdirection zur Veräußerung des in Frage kommenden städtischen Grundeigentums einholen wird. Herr Vorsteher Dr. Georgi macht auf das der Minorität des Collegiums, welche seiner Zeit gegen die Vereinbarung mit der Staatsbahnverwaltung gestimmt, zustehende Recht aufmerksam, die Gründe, aus denen sie sich dagegen erklärte, mittelst besonderer Eingabe der Kreisdirection darzulegen. Diesem Vorschlag wird zugestimmt und es wird der Bericht abgehen. Ein ferneres Rathschreiben betrifft die Errichtung einer höheren Mädchenschule auf dem Schletterplatz. Der Allgemeine Turnverein leidet die Mitglieder des Collegiums zu dem am Sonntag, den 30. August, Vormittags 10 Uhr stattfindenden Schauturnen ein.
 Auf den Vortrag des Referenten des Bauausschusses, Herrn Unger, beschließt das Collegium ohne Debatte folgendes:

Zu der Vorlage über Regulirung der Fluchtlinie der Connewitzer Gasse und das hiermit im Zusammenhang stehende Abkommen mit der Immobilien-Gesellschaft wird nach dem ausliegenden Plane (2563) Zustimmung ertheilt, auch der Arealtausch mit der Immobilien-Gesellschaft bez. die künftige Ueberlassung einer Arealfläche von 464^{1/2} Cu.-Meter um den Preis von 7 Thlr. 23 Gr. 8 Pf. pro Cu.-Meter an die genannte Gesellschaft einstimmig genehmigt.
 Zu der Vorlage wegen Verdrößerung der Schloßgasse und dem hierüber mit der Immobilien-Gesellschaft getroffenen Abkommen wird

- a) die projectirte Regulirung der Fluchtlinie der Schloßgasse genehmigt,
- b) zur Erweiterung des zur Straßenverbreiterung erforderlichen Areals (421^{1/2} Cu.-Ellen) um den Preis von 5 Thlr. pro Cu.-Ellen gegen 2 Stimmen Zustimmung ertheilt,
- c) dem Rathe zur Erwägung anzuempfehlen, ob es sich aus den angegebenen Gründen nicht empfiehlt, an der nördlichen Spitze des Areals der Immobilien-Gesellschaft die Fluchtlinie noch mindestens um einen Meter zurücktreten zu lassen, auch
- d) für das hiernach weiter zur Straßenanlage zu erwerbende Areal den Preis von 5 Thlr. pro Cu.-E. zu verwilligen (gegen 2 Stimmen).

Die künftige Ueberlassung von 14^{1/2} Cu.-Ellen Straßeneingangsareal in Lindenauer Platz an Herrn Watz für 1 Thlr. pro Cu.-Ellen wird einstimmig genehmigt.

Ueber die Rückübertragung des Rathes auf die vom Collegium gestellte Anfrage in Betreff der Budgetirung des Grundwerthes der städtischen Schulen referirt im Auftrag des Schulausschusses Herr Dr. Tannert. Derselbe kann sich mit dem Vorschlage des Rathes, es bei dem feilherigen Verfahren bewenden zu lassen, nicht einverstanden erklären, sondern stellt, namentlich um mehr Correctheit in die städtischen Finanzverhältnisse zu bringen, im Namen des Finanz- und des Schulausschusses folgenden Antrag:

beim Rathe zu beantragen, die Jinsen des Zeitwerthes sämtlicher Schulen unter Berücksichtigung eines mäßigen Preises für das Areal in die Budgetaufgabe und auf Conto 32 in den Dispositionsmitteln einzustellen.

Nach einer kurzen Bemerkung des Herrn Kummer, welcher der Auffassung des Rathes beipflichtet, da ein wirklicher Inventurwerth für die Schulen sich schwerlich ermitteln lassen werde, wird der obgedachte Antrag gegen 1 Stimme angenommen.

Das Collegium spricht seine Zustimmung zur unentgeltlichen Ueberlassung des Saales in der 3. Bürgerschule an die Gesellschaft zur Verbreitung von Volkserziehung an drei Abenden in der Woche aus.

Auf die Antwort des Rathes bezüglich der Anfrage des Collegiums wegen Ausfalls des naturwissenschaftlichen Unterrichts und Rechnenunterrichts in den unteren Classen der Thomschule, beantragt der Schulausschuß:

dem Rathe zu erklären, daß das Collegium einen Nothstand, wegen dessen der Rechnenunterricht und naturwissenschaftliche Unterricht in den unteren Classen eingestellt werden müssen, nicht anerkenne, daß es vielmehr der Meinung sei, daß man zur ausschließlichen Ertheilung sowohl des naturwissenschaftlichen Unterrichts, als auch insbesondere des Rechnenunterrichts in Bezug geeignete Personen wohl hätte heranziehen können.

Herr Referent Dr. Tannert trägt ein Rathschreiben vor, in welchem gesagt ist, daß längere Zeit der Rath sich vergeblich um Erlangung geeigneter Lehrkräfte bemüht habe und daß erst in neuester Zeit diese Kräfte beschafft worden seien, worauf der gedachte Unterricht wieder begonnen habe. Der Redner meint, in Betreff des mathematischen Unterrichtes müsse dem Rath Recht gegeben werden, nicht aber bezüglich des naturwissenschaftlichen und des Rechnenunterrichtes, welcher letzterer bekanntlich sogar obligatorischer Lehrgegenstand sei. Hier hätten schlechterdings Lehrkräfte beschafft werden müssen und es sei unbedingt auch die Möglichkeit dazu vorhanden gewesen.

Das Collegium stimmt einmüthig dem Antrag bei.

Die in der Jahresrechnung der Rathes- und Wandlerischen Freischule beanstandeten Ausgaben für Räumung bei Translocation der Schule in das neue Gebäude am Rosenhale beantragt der Schulausschuß nunmehr zu genehmigen und die Justification dieser Rechnung auszusprechen, hierbei jedoch dem Rathe zu erklären, daß man das Verfahren des betreffenden Rathesdeputirten, die Räumung dem Schuldner ohne alle Controle zu überlassen, nicht für angemessen halten könne.

Herr Referent Dr. Tannert führt aus, daß, obwohl die betreffenden Ausgaben unverhältnismäßig hoch, mit 2 Thlr. für den Tag, eingestellt worden, dem Schuldner selbst nicht der Vorwurf irgendwelcher Unredlichkeit zu machen sei, daß aber eine bezugene Ungeschicklichkeit vorliege und daß man daher wohl zu verlangen berechtigt sei, es möchte in Zukunft der Rath bei solchen umfangreichen Arbeiten, wie es die Austräumung einer ganzen Schule ist, eine bessere Controle ausüben lassen.

Der Antrag des Schulausschusses wird hierauf genehmigt.

Bei der Antwort des Rathes auf die vom Collegium zur Stadtcassenrechnung pro 1872 gezogenen Erinnerungen beantragt der Finanzausschuß, Referent Herr Gumpel, Beruhigung zu fassen und nunmehr Justification dieser Rechnung auszusprechen.

Das Collegium stimmt Dem bei und nimmt darauf den Vortrag des Finanzausschusses, Referent Herr Gumpel, über den Stand der 1868er Anleihe entgegen, welche zum großen Theil Verwendung für die Zwecke der städtischen Wasserleitung und der städtischen Gasanstalt gefunden hat.

Nachdem noch beschlossen worden, die Wahl des Vicebürgermeisters in der Sitzung am 9. September vorzunehmen, wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Ein goldenes Jubiläum der Leipziger Vorstände.

„Wacht weit die Thore.“
 Leipzig, 30. August. Heute vor einem halben Jahrhundert verlor Leipzig endlich ein altes Ueberbleibsel aus grauer Vorzeit, die kriegerischer Erinnerungen voll war: die Thorsperre. Die Thore selbst, bis ins vorletzte Jahrzehnt herab fielen eins nach dem andern.

Der Leipziger Bürger, der Leipziger Studio, der Weisfremde, sie Alle waren von jenem Tage — Montag, 30. August 1824 — an auf einmal der Sorge für den hauptsächlich wegen der Form seiner Erhebung bei dem Ein- und Auslaß unangenehmen und unzeitgemäß lästigen Thorgrößen los und lebte, wenn sie entweder ihre (Sommer-) Wohnungen in den Vorstädten hatten oder einen Besuch in letzteren, einen Ausflug aufs Land nicht vor Einbruch der Dunkelheit beendigt hatten. Welche tragische Scenen hatten sich an unsern Thoren bis dahin abgespielt, welche Späße, Handgreiflichkeiten, Unbotmäßigkeiten und Mähe hatten sich junge Leute, namentlich Studierende erlaubt, um jenes Schließergeld, den städtischen Hausmannsgrößen könnte man sagen, zu umgehen (wir wollen es gar nicht Ersparen nennen)!

„Gott, glaube ich, half sich ein baumstarker Bruder Studio damit, daß er den Thorbeamten, wie bei einem Schwingesie, hob und an die Luft setzte, indem er ihn mit größter Seelenruhe an den Stadtgraben dicht am Thore trug und ihn ganz schote in denselben hineinfallen ließ. Zum Glück schadete diese unfeinsinnige Verfenkung dem Beamten oder Soldaten nicht das Geringste.“

Der 30. August von anno 24 war daher ein ungemein freudiger für die Bevölkerung, deren Stimmung ein Unternehmen Friedrich Seidemann's auch nach außen einen äußerst glänzenden und feurig solennen Ausdruck verlieh, ein Land- und Wasserfeuerwerk auf dem (jetzt längst nicht mehr vorhandenen) Theide der großen Finkenburg. Das Tageblatt spricht in der Nummer vom 1. September 1824 dem Verfertiger und Veranstalter dafür in emphatischer Weise den Dank des Vaterlandes aus. Man sieht aus Allem, der Magistrat, der an diesem Tage seine Ergänzungswahl beziehentlich seinen Aemterwechsel wie gewöhnlich solemnell vollzog und durch Frühgottesdienst zu St. Nicolai einweichte, hatte sich damit einen großen Stein im Wege bei der Bürgerkraft erworben, was das Tageblatt vom 1. September 1824 in einem gerühmten Leitartikel ausdrückt. Oberhofgerichtsrath Dr. Fr. Huldreich Carl Siegmund, „Se. Magistrats“ der damals ausführende Bürgermeister, und die zwei anderen Bürgermeister (Proconfuls) Hofrath Dr. Chn. Traugott Koch und Dr. Chn. E. Stieglitz, konnten ihr Amt nicht schöner inauguriren.

„Es ist aber auch nicht zu läugnen (sagt das Tageblatt vom 1. Sept. 1824), daß diese Abgabe einem großen Theile der Einwohnerschaft schwer fiel, ja vielen sogar unmöglich wurde, weswegen denn die Klagen darüber nicht immer zu unterdrücken waren. Geschäfte und Arbeiten pflanzten nicht selten dabei unterbrochen und gestört, der gefällige Genuß in Freundschafts- und Familienkreisen aber oft verflümmert zu werden. Wieviel die Grundstücke in den Vorstädten durch diese Abänderung in ihrem Werthe gewinnen werden und wie schätzbare die neue Communication der Stadt in allen ihren Theilen für alle Arten der Gewerbe werden wird, das wird sich erst noch in der Zukunft zeigen.“

Kunstverein.

Sonntag, 30. August. Die am vorigen Sonntag ausgelegte Serie von Originalzeichnungen niederländischer, französischer und italienischer Meister des 17. und 18. Jahrhunderts aus der Dörrien'schen Sammlung wird diese Woche noch stehen bleiben; ebenso die Delgemälde von Meistrun und Aug. Richter.